



## Leipziger Tafel setzt Chef ab

**Leipzig** (A. Rau.). Der Vorstand der Leipziger Tafel hat nach internen Querelen seinen Vorsitzenden abgewählt. Der 59-jährige Frank Dieterich hatte den Verein an der Pleiße vor zehn Jahren initiiert. Heute versorgt die Organisation nach eigenen Angaben rund 10 000 Bedürftige in der Stadt und dem Umland mit gesponserten Lebensmitteln. Ungeachtet der Abwahl von Dieterich laufe die Arbeit weiter, hieß es gestern im Verein, der nach jahrelangem Ringen um ein geeigneteres Domizil jetzt einen Erfolg errang: Endlich konnte ein Objekt in Lindenau bezogen werden, in dem sich alle Projekte unter einem Dach abwickeln lassen. Für Um- und Ausbau der früheren Autowerkstatt werden aber noch Spendengelder benötigt.

*Seite 17*

# Leipziger Tafel: Gründungsvater abgewählt

## Interne Querelen im Verein / Jahrelange Suche nach Domizil beendet

Vor zehn Jahren hat er den Leipziger Tafel-Verein aus der Taufe gehoben – in der jüngsten Mitgliederversammlung wurde Tafel-Chef Frank Dieterich seines Amtes enthoben. „Hauptsächlich wurde mir vorgeworfen, ich hätte keine Mitgliedsbeiträge bezahlt – was so nicht stimmt“, sagt er auf LVZ-Anfrage. „Ich habe jeden Monat 50 bis 100 Euro aus eigener Tasche in den Verein investiert, die ich in der Tat mit ihm nicht abrechnete. Ganz einfach, weil das Fahrt-, Telefon- und ähnliche Kosten waren, die aufliefen, wenn ich für den Verein tätig war“, meint der 59-Jährige und räumt ein: „Ich gebe zu, dass diese Handhabung blauäugig war.“ Dieterich sieht sich indes eher als Opfer eines internen Machtgerangels und erwägt, „dagegen gerichtlich vorzugehen“.

Die jetzige Interims-Vorsitzende Ramona Büttner bestätigt den Beitragszwist, der letztlich zu Dieterichs Abwahl

geführt habe. Sie gesteht dem Ex-Chef auch zu, privat zugebuttert zu haben – „wie wir alle“. „Aber die Sache mit dem Mitgliedsobolus – Arbeitslose und Studenten zahlen bei uns 1,50, Normalverdiener drei Euro im Monat – zieht sich schon über längere Zeit hin“, sagt Büttner. Zunehmend hätten das die Mitglieder des Vorstandes „als unhaltbaren Zustand angesehen“. „Vor allem, weil sogar unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter – teils Hartz-IV-Empfänger – von ihrem Einkommen einen Beitrag entrichten.“ Ein neuer Vorsitzender soll laut Büttner nunmehr im September gewählt werden.

Trotz der internen Querelen gibt es bei Leipzigs Tafel, die nach eigenen Angaben mittlerweile monatlich 10 000



Frank Dieterich

Bedürftige in der Stadt und dem Umland mit gespendeten Lebensmitteln versorgt, auch eine gute Nachricht: Endlich ist ein Domizil gefunden, in dem sich Lebensmittel-Ausgabe, Büroräume und Lager unter einem Dach zusammenführen lassen. Wie berichtet, währte die Suche danach Jahre.

Jetzt konnte das Tafel-Ladeninterim in der Lützner Straße verlassen werden: Eine alte Autowerkstatt in der Lindenauer Jordanstraße 5a wurde erstanden und dort mit Sack und Pack eingezogen. Das neue Objekt benötige jedoch noch einige Investitionen und Arbeitsstunden, sagt Christian Janietz vom amtierenden Vorstand. Umso mehr, weil nunmehr eine Nachmittagsbetreuung für jene Kinder geplant sei,

die an der Kinderspeisung der Tafel teilnehmen. Auch an eine Beratung und Beschäftigung für Bedürftige über die bloße Versorgung mit Essen hinaus werde angestrebt. Insgesamt gelte es jetzt noch 170 000 Euro für Um- und Ausbau der einstigen Werkstatt aufzubringen. Eine Lottogesellschaft helfe derzeit schon kräftig mit, weitere Unterstützung sei aber nötig. Dafür hat der Verein eine Spendenhotline geschaltet. Wer unter 0900-1 22 66 66 anklingselt, unterstützt die Tafel automatisch mit drei Euro, die mit der nächsten Telefonrechnung abgebucht werden. Es entstünden keine weiteren Kosten, hieß es.

Angelika Raulien

 Spendenkonto der Leipziger Tafel e.V.: Sparkasse Leipzig, Kto.-Nr. 110 1000 500, BLZ 860 555 92. Weitere Infos unter Tel. (0341) 6 89 84 81, Fax (0341) 8 70 69 94, E-Mail kontakt@leipziger-tafel.de.